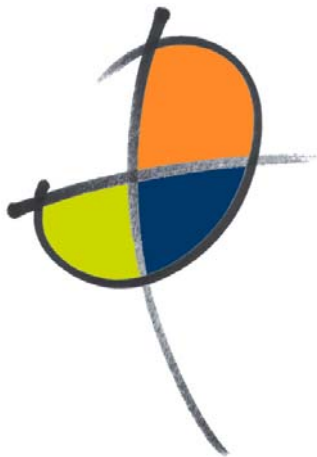


Peter-Johannes Hensel

Zuordnungen und Symptombilder in der Medizinischen Astrologie



Auszug aus dem über 120 seitigen Original

Inhalt

Vorwort zur 1. Auflage.....	3
Vorwort zur 2. Auflage.....	4
Vorwort zur 3. Auflage.....	5
Vorwort zur 4. Auflage.....	6
Allgemeine Betrachtung.....	7
Zu den vier Elementen.....	8
Zum laufenden Aszendenten und Medium Coeli.....	8
Zur Handhabung des Kataloges.....	9
Die 12 Schwingungsebenen (Teil A).....	11
Die Konstellationen (Teil B).....	13
Die Symptome (Teil C).....	15
Die Bachblüten (Teil D).....	21
Die Homöopathika (Teil E).....	22
Quellenverzeichnis, Kontakt.....	24

VORWORT ZUR 1. AUFLAGE

Es gibt mittlerweile eine Vielzahl astromedizinischer Fachliteratur. Fast jeder Autor bedient sich in seiner Veröffentlichung einer mehr oder weniger eigenständigen und von ihm selbst entwickelten Methodik der Diagnose und Therapie. Es scheint jedoch eine kosmopsychische Gesetzmässigkeit zu sein, dass ein astrologischer Forscher allein nicht die vielen Facetten der Wahrheit in seinem System erfassen kann - wohl aber, dass er sich ihr in bestimmten Momenten nähert. Der praktizierende Astromediziner ist daher des öfteren auf die Erfahrung anderer angewiesen wenn es gilt, gute Arbeit zu leisten.

Man sollte nicht vergessen, dass hinter einem komplexen oder schweren Krankheitssymptom niemals nur eine astrologische Konstellation allein steht. Es ist immer das gesamte Geburtsbild, welches zum wirklich tiefen Verstehen der eigentlichen Ursachen einer schweren Krankheit führt. Daher müssen - wie bei allgemeiner Interpretation - alle Einzelbilder zu einer aussagekräftigen Synthese vereint werden. Jedes Detail muss vor dem Hintergrund der Gesamtheit des Horoskopwesens gesehen werden. Nur so kann die Frage nach dem Warum einer Erkrankung inhaltlich annähernd richtig beantwortet werden. Diese Arbeit zu leisten, ist Schwierigkeit und Kunst der Astrologie zugleich.

In diesem Zusammenhang möchte ich den (fortgeschrittenen) Leser/die Leserin anregen, eine - falls vorhanden - Neigung zur Komplizierung des Formalen (Methoden hierzu gibt es genug) zugunsten einer einfachen und wirkungsvolleren Betrachtungsart zu überdenken, die allein imstande ist, das Krankheitssymptom inhaltlich im Rahmen der Ganzheit zu verstehen (siehe auch Elementenanalyse).

Die zunehmende "Verkomplizierung" des Lebens schlechthin hat auch vor der Astrologie (wie der Schulmedizin) nicht halt gemacht. Auf der Strecke bleibt dabei - dies scheint im Vorgang inbegriffen - der Blick für's Wesentliche. Nur fundierte Kenntnis aller der sich durch mögliche Kombinationen ergebenden Einzelkonstellationen der Planeten (insgesamt mindestens 38) erlaubt den unverstellten Blick. Wichtig für eine astrologisch orientierte Diagnose ist das sichere Herleiten einer Symptombegründung aus den vorgeburtlichen wie frühkindlichen Lebensumständen, die ihrerseits in den Konstellationen abgelichtet sind ("...den Geschmack des Horoskops auf der Zunge").

Der "Mut zur Einfachheit" in der Betrachtungsart des Horoskops entsteht nach Jahren intensiver, konzentrierter Arbeit. Jener "Einfachheit des Bildinhaltes" zu vertrauen will vielen Astrologen (und Nicht-Astrologen) heute aber kaum noch möglich sein. Es nützt jedoch nur in den seltensten Fällen, mit z.T. ins Absurde differenzierten Analysemethoden, zum Kern des Problems vordringen zu wollen. Die wichtigen Erkenntnisse des Lebens sind immer einfacher Natur.

In der vorliegenden Schrift habe ich den Versuch unternommen, einen leicht lesbaren Katalog bezüglich der möglichen Zuordnungen bzw. der Symptombilder zu formen. Die Angaben basieren auf diversen astromedizinischen Veröffentlichungen der letzten Jahrzehnte (s. Anhang) sowie auf eigenen Erfahrungen, die ich während meiner Arbeit und Forschung immer wieder gemacht habe.

Ein Katalog gleich welcher Art kann nie Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Ich habe mich jedoch bemüht, auch "ausgefallene" und selten vorkommende Symptombilder zu erfassen, soweit sie praktisch astrologisch nachweisbar sind.

Le Canadel, im September 1987

Peter Johannes Hensel

VORWORT ZUR 2. AUFLAGE

Ich bin sehr erfreut, dass dieses Buch in relativ kurzer Zeit eine beachtliche Verbreitung gefunden hat, sodass eine 2. Auflage möglich wurde. Astrologisch orientierte Diagnostik wird für zunehmend viele aufgeschlossene Ärzte, Heilpraktiker und medizinisch interessierte Astrologen von Wichtigkeit, vermutlich weil erkannt wird, dass ein Geburtsbild Aussagen zulässt, die mit anderen Messinstrumenten schwerlich oder gar nicht erreichbar wären.

Ich wünsche mir, dass in Beachtung der Würde des Patienten eine humanere und ganzheitlichere Medizin mit Diagnostik und Therapie entsteht. Sicher werden noch viele Jahre vergehen, bis auch astromedizinisches Basiswissen in den Hirnen und Herzen der Heilerschaft den Platz gefunden hat, der ihm zusteht. Viele Zuschriften von Menschen, die in Heilberufen tätig sind oder die eine astromedizinische Beratung bei mir in Anspruch genommen hatten zeigen jedoch, dass ein verändertes Bewußtsein bezüglich der wahren Ursachen von Erkrankungen in weiteren Kreisen verbreitet ist, als man gemeinhin annimmt.

Die hauptsächliche und vor allem wichtigste Erweiterung gegenüber der 1. Auflage besteht in der Einbeziehung der astrologischen Bachblüten-Konstellationen in den Katalogteil und der Erläuterung der von mir entworfenen Zuordnungen in Teil D der vorliegenden Schrift. Ich habe die astrologischen Zuordnungen zu allen 38 Bachblüten in dieses Buch integriert, da ich von vielen gebeten wurde, dies zu tun. Ansonsten ist der Symptomkatalog um mehr als 20 Dispositionen erweitert.

Ich möchte darauf hinweisen, dass die vorliegende Schrift auch in dem von mir entwickelten astrologischen Softwareprogramm "AstroPol" (neueste Version 6) integriert ist und als Grundlage der damit zu erstellenden u.a. medizinischen Analysen genutzt wird. Das Programm ist seit Jahren auch bei Heilpraktikern und Ärzten im deutschsprachigen Raum bewährt im Einsatz. Nachfragen beantworte ich gerne. Information unter www.astropol.de

Berlin, im August 1991

Peter Johannes Hensel

VORWORT ZUR 3. AUFLAGE

In den letzten Jahren haben sich einige neue Erkenntnisse im astromedizinischen Bereich ergeben, die sehr weitreichender Natur sind. So sind in deutungsmethodischer Hinsicht die eindeutigere Vernetzung von Ursache und Wirkung sowie die dazugehörigen jeweiligen Rahmenbedingungen in den Vordergrund getreten. Dies hatte ungeahnte Auswirkungen auf die Diagnostik und z.T. auch Therapiemöglichkeiten von Erkrankungen anhand des Horoskopes, beides wurde leichter. Meinen Schülern der letzten Jahre ist das sich dahinter verbergende Deutungskonzept, welches gänzlich ohne „Technik“ auskommt, bekannt geworden. Leider ist in dieser Abhandlung keine Gelegenheit gegeben darauf einzugehen.

Aufgrund der unvergleichlich hohen Effektivität des besagten Deutungskonzeptes sind aber astromedizinische Erfahrungen möglich geworden, die zuvor verborgen blieben. Unter anderem beziehen sich diese Erfahrungen auch auf eine Reihe von Zuordnungen astrologischer Konstellationen zu medizinischen Symptomen. Diese sind daher für diese Abhandlung relevant. Es sind ca. 50 neue Zuordnungen hinzugekommen und ca. 30 Zuordnungen korrigiert bzw. differenziert worden. Dies bedeutet nicht, dass einige der bisher gültigen Zuordnungen unwahr gewesen sind. Die Wahrheit ist jedoch immer nur der momentan unwiderlegbare Irrtum.

Berlin, im Dezember 1995

Peter Johannes Hensel

VORWORT ZUR 4. AUFLAGE

Je mehr astromedizinische Literatur in den letzten Jahren veröffentlicht wurde, umso weniger Neues ist hinzu gekommen. Dies liegt nicht nur an der Tatsache, dass einfach viel abgeschrieben und in scheinbar neue Gewänder gesteckt wird. Es hängt auch mit der Tatsache zusammen, dass Astromedizin nach wie vor eine Disziplin ist, die einerseits nur interdisziplinär betrieben werden kann - und daher mit einem enormem zeitlichen Aufwand einher geht. Fundierte Erkenntnisse lassen daher auf sich warten. Andererseits ist die astromedizinische Arbeit trotz extremer Detailliertheit des bekannten Wissens im Kern ein Schlichtes, Einfaches. Aus Schlichtheit und Einfachheit lassen sich nur schwerlich verkaufsträchtige Bücher schreiben.

Kaum jemand hat zudem heute Zeit und Ruhe zu tiefer, schlichter Betrachtung – auch von Geburtsbildern. Man erliegt gemeinhin der Informationsflut – auch in Geburtsbildern.

Meine im ersten Vorwort beschriebene Feststellung, man müsse „Mut zur Einfachheit“ entwickeln, sehe ich heute – 15 Jahre später – weiterhin bestätigt. Auch in den neueren astromedizinischen Publikationen. Einfachheit meint hier nach wie vor auch Tiefe, vor allem im Bereich der astrologischen Konstellationsbilder von Saturn, Uranus, Neptun und Pluto.

Differentialdiagnostische Fähigkeiten sind in der Regel innerhalb astromedizinischer Arbeit von Vorteil, sie dürfen aber nicht den Praktizierenden selbst in die Irre führen. Dies kann leicht geschehen. Man muss sich den Blick für das Wesentliche erhalten, also den Blick für das Wesen der Krankheit und der Gesundheit. Prozessorientierte und systemdynamische astrologische Deutungsverfahren, wie sie im AstroPolarity Ausbildungszentrum in Berlin seit Jahren unterrichtet werden, können hier eine wesentliche Hilfe sein, denn sie fokussieren auf das Wesentliche.

Die vorliegende Schrift wurde auch in den letzten Jahren konsequent erweitert. Zur nunmehr 4. Auflage sind hinzu gekommen: die Zuordnungen zu menschlichen Blutgruppen sowie die homöopathischen Zuordnungen, letztere in Zusammenarbeit mit meiner langjährigen Schülerin, der Berliner Homöopathin Carmen Böhm. Dort ist zu dem Mittel (Konstellation) auch eine Kurzdarstellung und die Repertorisation zu finden. Zudem wurden natürlich wie immer diejenigen Zuordnungen aus dem Katalog entfernt, die der langfristigen Prüfung nicht mehr standhielten. Neue Zuordnungen, die sich als „hinreichend wahrscheinlich“ in der bisherigen Praxis gezeigt haben, wurden hingegen in die Katalogisierung aufgenommen. Astromedizin ist halt „work in progress“.

Ich bitte nochmals zu beachten, dass es sich bei der vorliegenden Schrift ausdrücklich nicht um eine astromedizinische Abhandlung, sondern „nur“ um einen Katalog, ein Nachschlagewerk handelt. Daher müssen viele Fragen des Lesers in diesem Rahmen unbeantwortet bleiben. In den letzten Jahren bin ich immer wieder auf weitergehende –auch astromedizinische- Publikationen angesprochen worden. Ende 2004 wird mein umfassendes Lehrbuch mit dem Titel „Astromedizin“ erscheinen. Ich stehe aber nach wie vor auch jetzt für nähere Informationen oder Nachfragen zur Verfügung.

Berlin, im Juni 2003

Peter Johannes Hensel

ALLGEMEINE BETRACHTUNGEN

Ein Symptom ist nie das Problem selbst. Es ist immer - als Bagatelle wie als Drama - der Schrei der ungehörten seelischen, geistigen oder mentalen Lebenswirklichkeit. Die letztmögliche Ebene, der Körper, wird so zum Schauplatz unverarbeiteter, ungelebter Eigenart - er wird Schicksal.

Die Medizinische Astrologie ist deshalb kein Spezialgebiet innerhalb der Astrologie ansich. Im Gegenteil. Da ein Symptom eine "vollendete Tatsache" darstellt, können wir anhand der Erscheinung direkt auf das akute oder auch chronische Lebensproblem schliessen und soweit erfragt Hilfe anbieten.

Es ist zu bedenken, dass entgegen der langläufigen Meinung eine Erkrankung an einem bestimmten Symptom oder Symptomkreis keinesfalls eher zu erwarten ist, wenn sich die entsprechende Konstellation durch Transite, Progressionen, rhythmische Auslösungen oder Fraktalhoroskope (Solar, Septar etc.) ergibt und sie gleichzeitig im Radixhoroskop (als Konstitution) schon vorhanden ist. Es ist vielmehr vom persönlichen Erfahrungswillen des Individuums abhängig, ob in den Fällen der erneuten Aktivierung einer geburtsmässig bestehenden (ererbten) Konstellation eine Erst- oder Wiederholungserkrankung bzw. eine Symptomverschlimmerung eintreten wird. Die Kapazität an Möglichkeiten, diesen Willen ins eigene Leben zu integrieren findet man im Horoskop gespiegelt (Stuktur der Anlagen etc.) - ob diese Kapazitäten genutzt werden allerdings nicht.

Ein Beispiel soll das erläutern. Frau D. litt seit der Pubertät unter heftigen Schmerzen während der Periode. Ihr Geburtsbild zeigte u.a. die hierfür oft typische Mond/Neptun Konstellation. Die zeitliche Rückverfolgung, welche aufgrund von Tagebuchaufzeichnungen möglich war ergab, dass die Schmerzen vor allem dann besonders stark waren, wenn der transitierende Mond während der Menstruation im 0, 90 oder 180 Gradwinkel bzw. auf dem Spiegelpunkt zum Radixneptun stand - sich also die Geburtskonstellation "im Kleinen" ergab. Ihr Frauenarzt konnte keine organischen Anomalien feststellen und verschrieb ihr Schmerzmittel, die sie über Jahre (teilweise vorsorglich) einnahm.

Mit 26 Jahren heiratete Frau D. gegen den erklärten Willen ihrer Mutter. Nach etwa einem Jahr waren die starken Schmerzen bei der Menstruation nahezu verschwunden und Schmerzmittel nicht mehr nötig. In dieser Zeit führte Frau D. erstmals viele Gespräche mit ihrer Mutter (Zitat: "...von Frau zu Frau"), auch zu mir kam sie mehrere Male. Die Mutter erfuhr eine Annäherung an ihren bisher abgelehnten Schwiegersohn, starb aber einige Monate später - in Analogie zum Mond/Neptun der Tochter - an einem zu spät entdeckten Unterleibskrebs.

All das geschah, während der transitierende Neptun in Konjunktion zu Frau D's Radixmond im Schützen - und der im Sonnenbogen dirigierte Mond im Quadrat zum Radixneptun stand. Es ergab sich also zyklisch eine zweimalige Mond/Neptunkonstellation, die schon bereits im Radix selbst vorhanden war. Dennoch verschwanden die anormalen Menstruationsbeschwerden und sind bis heute im Alter von 35 Jahren nicht wiedergekehrt.

Mit Sicherheit kam es hier zu einer massiven Symptomverschiebung von der Tochter auf die Mutter. Diese ging jedoch einher mit einer lebensverändernden Weitung des Bewusstseins von Frau D. bezüglich der eigenen Rolle als Frau bzw. ihrem Verhältnis zur Weiblichkeit schlechthin (Zitat: "Ich traue mich, mich zu leben"). Diese hat wohl letztlich zur Symptomfreiheit beigetragen, wiewohl auch zu einer gesunden Verarbeitung des Todes der Mutter.

ZU DEN VIER ELEMENTEN

Feuer, Luft, Erde und Wasser bilden die elementare Grundlage der Astrologie. Ihre prozentuale Verteilung im individuellen Geburtshoroskop gibt Aufschluss über die zu erwartende Grunddisposition für bestimmte Erkrankungen. Die von mir vor einigen Jahren entwickelte "Dynamische Elementenanalyse" (siehe Lehrmaterial AstroPolarity Ausbildungszentrum Berlin) ermöglicht u.a. die Benennung derjenigen Grundbereiche, in denen sich eine Erkrankung in der Regel mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit einstellen wird.

Dies geschieht immer dann, wenn von einem der Elemente weniger als 10% oder aber mehr als 40% im Geburtsbild vorhanden sind. Das Problematische der individuellen Elementenverteilung tritt also sowohl bei Unter- wie auch bei Überbetonung eines Elementes als Krankheitssymptom zutage. Es scheint, als markiere sich damit eine Grundkonstitution, die - über viele Generationen weitergetragen ("Olympiafeuer") - im seelischen Erfahrungsspeicher überdauert hat um nun "in einem geeigneten Körper Symptome zu produzieren". (Es sei hier wiederholt, dass ein Symptom selbstverständlich nur dann in die Wirklichkeit tritt, wenn das zugrundeliegende seelische Problem ungelöst blieb.)

Es ergeben sich folgende Organ- und Körperbereiche:

- Feuer : Herz und Kreislauf, Wirbelsäule, Verdauung, Leber, Galle, Muskeln
→ Kopf, mittlerer Rumpf, Hüften, Oberschenkel
- Luft : Lunge, Niere und harnableitendes System, Haut, Nervensysteme
→ Oberer Rumpf, Becken, Unterschenkel, Knöchel
- Erde : Drüsen, Darm, Knochen, Augen und Ohren
→ Hals und Nacken, unterer Rumpf, Knie
- Wasser: Magen, Blut und Säfte, Geschlechtsorgane, innere Drüsen (Hormone)
→ Brust und mittlerer Rumpf, Becken und Lenden, Füße

Die Elementenanalyse sollte am Beginn jeder astromedizinischen Betrachtung des Geburtshoroskops stehen. Häuser ohne Fundament überdauern keinen Sturm.

Fundamentale Bedeutung haben die Elemente auch in Zusammenhang mit der Blutgruppe des Menschen. Nach bisheriger Erfahrung kann gesagt werden, dass es evolutionsbedingte Affinitäten von astrologisch ermittelter Elementenbetonung und Blutgruppen in folgender Form gibt:

- Feuer – Blutgruppe 0 (Resonanz zum 1. Quadranten)
- Erde – Blutgruppe A (Resonanz zum 2. Quadranten)
- Luft – Blutgruppe B (Resonanz zum 3. Quadranten)
- Wasser – Blutgruppe AB (Resonanz zum 4. Quadranten)

ZUM LAUFENDEN ASZIDENTEN UND MEDIUM COELI

Ich konnte immer wieder feststellen, dass der sichtbare Beginn einer Erkrankung sehr häufig fällig ist, wenn der laufende Tages-Aszendent/Deszendent einen dem Symptom entsprechenden Planeten analytisch aspektierte. Eindrucksvoll (und für den Anfänger am leichtesten) ist dies bei Krankheiten zu beobachten, die in Intervallen verlaufen, etwa Fieber- oder Asthmaanfälle, Rheuma, Schmerzen etc.

Wichtiger ist aber natürlich der z.T. im unsichtbaren beginnende Krankheitsverlauf, der am sichersten mithilfe des Pyramiden-Rhythmus (entsprechendes Lehrmaterial meiner Schule auf Anfrage) zeitlich zuordbar ist.

In gewissem Umfang gilt dies auch für den laufenden Medium Coeli, doch ist seine Auslöskraft gegenüber dem Aszendenten erheblich schwächer. In einigen Fällen konnte hingegen eine Kulmination der Krankheitsphase nachgewiesen werden, wenn der Medium Coeli - einige Stunden auf den Aszendenten folgend - den entsprechenden

Radixplaneten berührte.

Die Kenntnis dieser Zusammenhänge leistet insbesondere bei kurzzeitigen oder in Phasen verlaufenden Symptomen gute Hilfe wenn es gilt, die Behandlung dem Krankheitsablauf anzupassen.

ZUR HANDHABUNG DES KATALOGES

... die Konstellationen

Alle Konstellationen werden nach Planeten und nicht nach Tierkreiszeichen benannt. Beispiel: Sonne im Skorpion ergibt demnach eine Sonne-Pluto-Konstellation. Weiterhin werden Merkur und Venus in ihrer Zugehörigkeit zu Zwillinge und Jungfrau bzw. Stier und Waage unterschieden. In Fällen, bei denen diese Unterscheidung nicht erwähnt ist (z.B. Uranus-Merkur oder Pluto-Venus), gelten beide Zugehörigkeiten.

Eine Konstellation ergibt sich generell aus der Position eines Planeten im Zeichen, Feld und mit seinen Aspekten. Die Erfahrung zeigt eindeutig, dass von der Aspektebene her gesehen allein die 0, 90, 180 Gradaspekte und die Spiegelpunkte ein eindeutiges Symptom hervorbringen können. Nebenaspekte können vernachlässigt werden. Eine Ausnahme bilden enge Trigone mit Beteiligung von Saturn und Pluto. Auf der Felder/Zeichenebene ergibt sich eine Konstellation auf die bekannte Weise. Beispiel: Jupiter in Feld 10 ist Saturn-Jupiter. Waagevenus in Fische ist Neptun-Waagevenus usw. Es ist zu bedenken, dass Saturn, Uranus, Neptun und Pluto aufgrund ihrer Langsamläufigkeit nicht in den jeweiligen Zeichen sondern ausschliesslich in ihren Feldern gewertet werden dürfen. Dies gilt von Fall zu Fall auch für Jupiter.

Ein weiteres Beispiel: Im Horoskop befindet sich Zwillingsmerkur im Quadrat zu Pluto in Feld 4 im Zeichen Wassermann. Dies ergibt Pluto-Zwillingemerkur, Mond-Zwillingemerkur und Uranus-Zwillingemerkur. Des weiteren steht Saturn im engen Spiegelpunkt zu Uranus in Feld 7 im Zeichen Jungfrau. Dies ergibt Saturn-Uranus und Saturn-Waagevenus (die Zeichenstellung ist vernachlässigt).

Zuweilen finden sich im Katalog Angaben wie "Neptun im 2.Quadranten". Hier gelten alle sich daraus ergebenden Einzelkonstellationen als symptomalog, also: Mond-Neptun, Sonne-Neptun und Jungfraumerkur-Neptun ebenso wie zuvor ausgeführt die entsprechenden Zeichen- oder Aspektstellungen der Merkmale untereinander.

... von "ev."

Immer dann, wenn eine Konstellation des öfteren - jedoch nicht immer - in Verbindung mit dem entsprechenden Symptom aufgetreten ist, wenn also eine Reihe von Anhaltspunkten dafür sprechen, daß Symptom und Konstellation hinreichend in Verbindung stehen, so ist dies mit dem Zusatz "eventuell" gekennzeichnet.

... die Halbsummen

Da für ein Krankheitssymptom oftmals viele Halbsummenkonstellationen stehen, habe ich sie nur im alphabetischen Katalog aufgeführt, wo sie ohnehin von grösserem Interesse sein dürften. Die Schreibweise für z.B. Saturn, der in der halben Summe zu Sonne und Jupiter steht lautet: Saturn=Sonne-Jupiter.

Der Orbis, innerhalb dessen eine Halbsumme astromedizinisch wirksam ist, liegt nach meiner Erfahrung bei 3 Grad. Halbsummen mit grösserem Orbis sind daher nicht erfasst. Die erfassten Sequenzen bei der Berechnung sind der 0, 45, 90, 135 und 180 Gradwinkel, also direkte und indirekte Summen.

Es hat sich immer wieder gezeigt, dass die Komponenten einer Halbsumme bei ein und demselben Symptom austauschbar sind. Wenn z.B. für einen Darmtumor die Halbsumme Sonne=Pluto-Merkur gilt, so auch: Merkur=Pluto-Sonne oder Pluto=Sonne-Merkur.

Schwere Erkrankungen kommen in fast allen Fällen nicht aufgrund von Halbsummen zustande, sondern benötigen eine Konstellation. Zusätzliche Halbsummen verstärken allerdings das Krankheitsbild bzw. die Erkrankungsgefahr erheblich. Beispiel: Für Leberkrankheiten stehen die Halbsummen Saturn=Mond-Jupiter, Jupiter=Saturn-Neptun und Sonne=Saturn-Jupiter. Selbst alle drei zusammen können normalerweise kein Leberleiden auslösen. Hierzu bedarf es einer Jupiter-Saturn, Neptun-Uranus oder auch Saturn-Neptunkonstellation.

... die Symptombezeichnungen

Wenn möglich, sind alle Bezeichnungen in Deutsch und nicht in Latein bzw. als medizinischer Fachausdruck gewählt. Fachnamen finden nur bei relativ gängigen Symptomen Verwendung (z.B. Diabetes).

... die Bezeichnung der Bachblüten und Homöopathika

Die Mittel sind im alphabetischen Teil C (Die Symptome) jeweils in Grossbuchstaben dargestellt, um sie gegen die Krankheitssymptome abzuheben. Bei den Homöopathika wird zusätzlich auch die primäre oder sekundäre Intensität der Resonanz zur Konstellation mit angegeben, wobei die Übergänge natürlich „fliessend“ sind.

... die verwendeten astrologischen Faktoren

Als Instrumentarium dienen das Achsenkreuz mit Aszendent und Medium Coeli, die Sonne und der Mond, die Planeten bis Pluto sowie die Mondknoten. Die in einigen Büchern verwendeten Angaben zu Isis, Chiron, Vesta, Erde sowie einem 12. Planeten sind sicher in gewissem Umfang gültig. Allgemein liegen innerhalb der Astrologie jedoch viel zu wenig gesicherte Erfahrungen über diese Faktoren vor, z.T. sind sie auch noch gar nicht physikalisch entdeckt. Dies spräche nicht gegen ihre mögliche Wirksamkeit - auch Uranus, Neptun und Pluto wirkten lange bevor das menschliche Auge sie entdeckte. Doch das Leben entlässt eine Erfahrung auf die Reise zu den Menschen nach seinem ureigenen kosmischen Fahrplan - daher braucht für den Menschen Erfahrung bekanntlich Zeit.

Teil A

Die 12 Schwingungsebenen

ZUORDNUNGEN DER 1. SCHWINGUNGSEBENE - Widder

Primär: Kopf, Kopfnerven, Augen, Zähne, Haare, Hirnerven, Organe im Schädel

Sekundär: Nieren, Blase, Knochen, Knie, Haut, Prostata, Magen

Dispositionen

Organische Hirnveränderungen, Hirnarteriosklerose im Alter, Störungen des Säure-Basen Haushaltes (Mars=Säure), Gefäßverkrampfungen, Kopfschmerzen und Migräne, Epilepsie, Nervosität, geistige Überanstrengungen, Wetterfühligkeit, Augen- und Haarkrankheiten, Zahnerkrankungen, Blutwallungen im Kopf, Neigung zu Hypertonie, Schwindelanfälle, Gehirnschlag, Stirnhöhlenkatarrh, chronischer Schnupfen, Rheuma, Trigemini-Neuralgie, Schlaflosigkeit (weil man sich nicht entspannen kann), Kopfschmerzen wegen Stoffwechselleiden oder geschwächter Nieren, Fieberneigung, Neigung zu Infektionskrankheiten und Allergien, allgemein Erkrankungen wegen zu starker körperlich/seelischer Belastungen jedoch schnelle Regenerationsfähigkeit

Mars

Biologische Entsprechung:

Wärmehaushalt des Körpers, das Muskelgewebe, Sexualorgane des Mannes und ihre Funktion, Gallenflüssigkeit, die Galle als Organ, Erythrozyten (rote Blutkörperchen), die motorischen Nerven, ev. Teile des Zwölffinger- und Dünndarmes

Disposition

Fieberneigung, Entzündungen des Zellgewebes, akute Infektionskrankheiten, alle Verletzungen (vor allem durch scharfe Gegenstände), Verbrennungen, Hämorrhoiden, Erkrankungen der Galle, Muttermale im Kopfbereich

Blutgruppe 0 (evolutionsbedingte Affinität)

ZUORDNUNGEN DER 2. SCHWINGUNGSEBENE - Stier

Primär: Hals, Halsorgane, Luft- und Speiseröhre, Kehlkopf und Stimmbänder, Gaumen, Mandeln, Schilddrüse, Thymusdrüse, Nacken, Ohren, Hinterhauptregion, Halswirbel, Atlas, Kleinhirn, Kopfschlagader, Drosselvene am Hals, kleine Blutgefäße

Sekundär: Nase, Ausscheidungs- und Sexualorgane, Herz, Waden, Nerven allgemein

Dispositionen

Erkrankungen des Rachens, des Kehlkopfes und der Stimmbänder, Mandelentzündung Diphtherie, Rachenbräune, Pseudokrupp, Angina, Über/Unterfunktion der Schilddrüse, Venenerweiterungen der Speiseröhre, rheumatische Erscheinungen im Bereich der Halsmuskulatur, Verspannungen, sekundär Erkrankungen der Nasenregion, Geschlechtskrankheiten, Menstruationsbeschwerden- und Unregelmässigkeiten, Hämorrhoiden, Schlaganfall, allgemein sind alle Vorgänge im Körper sehr verlangsamt und träge, die Reaktionsbereitschaft ist herabgesetzt, Fett- und Magersucht, die Gewebebildung allgemein

Venus

Biologische Entsprechung:

Das Venensystem - als vegetative, weibliche Phase der Blutzirkulation, die Nieren (Waage), Hals und Rachen, Geschlechtspotential: Lenden, Zeugungsorgane, das Drüsen- und Hormonsystem, Blase, ev. Herzmuskel sowie Lungen, rechte Niere und Nebennieren

Disposition

Nieren- und Nebennierenerkrankungen (Unterfunktion=Addisonkrankheit [besonders bei schwierigen Mondverbindung gefördert]), Frauenkrankheiten, Blasenleiden, Venenentzündungen (in Verbindung zu Mars), Geschwüre und Geschwülste, Erweichung des Zellgewebes

Blutgruppe A (evolutionsbedingte Affinität)

Teil B

Die Konstellationen

KONSTELLATIONEN DER SONNE

Sonne/**Mond** - Flüssigkeitshaushalt des Körpers (Blut, Serum, Wasser), Augen

Störungen des Flüssigkeitshaushaltes, Augenleiden, allgemeine Krankheitsanfälligkeit wenn unbewusste Persönlichkeitsanteile plötzlich das Bewusstsein überschwemmen, Halluzinationen, oft guter Schlaf (bei synthetischen Aspekten)

- BLUTGRUPPE 0 (evolutionsbedingte Affinität)

Sonne/**Merkur** - Bindegewebe, Granulationsbildung, die Pubertät des Mannes

In der HS mit Neptun manchmal Nervenschwäche

Sonne/**Venus** - Drüsengewebe, Graafischer Follikel (Eierstocksbläschen)

Eierstocks- Drüsen- oder Hormonerkrankungen

Sonne/**Mars** - Muskelgewebe, Zellentätigkeit, Sperma, die entzündete Zelle

Infarktgefahr, manchmal Abwehrschwäche die zu Entzündungen führt, Fieberneigung, Augenverletzungen, Abtreibung, manchmal Rippenfellentzündungen

Sonne/**Jupiter** - Gewebselemente der Organe, Blutregeneration, der Gesundungsverlauf

Stoffwechselstörungen, Leber- und Gallenleiden, oft mangelnder Gesundungswille bei Quadraten und Opposition da zu ungeduldig, braucht (subjektiv empfunden) oft höhere Dosierung der Arznei

Sonne/**Saturn** - Knochengewebe, Zellablagerung, die alternde Zelle, Zelltod

Rheuma, Arteriosklerose, alle Steinleiden, Zucker vermindert, Gicht, Ekel vor bestimmten Speisen, Kreislaufstörungen, Libidostörungen (seelisch bedingte Potenzstörungen), Herzstiche, Herzkranzgefäßverengungen, Herzmuskelschäden, sympaticotone Überdrehung (Hab-Acht-Stellung), Störungen im Nerveneiweißstoffwechsels, Triglyceride im Blut erhöht, manchmal erbliche Belastung durch den Vater, Knochenerkrankungen, allgemeines Risiko der Herzerkrankungen, Phasen der Unterzuckerung (Süßigkeitsbedürfnis), manchmal Bandscheibenvorfall, hoher oder niedriger Blutdruck, Dystress, Kniegelenkserkrankungen, Diabetes

- BACHBLÜTE NR.22 Oak
- HOMÖOPATHIKA: Kalium-carbonicum, Arsenicum, Ambra, Kalium-sulfuricum, Nux-vomica, Aurum, Carcinosinum, Argentum-metallicum

Sonne/**Uranus** - Rhythmische Funktionen der Zelle und des Körpers (Puls, Atem etc.)

Herzneurose, Herzinfarkt, niedriger Blutdruck, Gastritis aufgrund von Nervenstress, Gürtelrose, alle nervös bedingten Kreislaufstörungen, Nervenentzündungen, neural bedingter Durchfall, Kollaps, Schilddrüsenüber- und/oder unterfunktion, Unterleibsstörungen (vor allem bei Frauen), sog. vegetative Dystonie und andere allgemeine Symptomkomplexe, innere Unruhe führt zu erhöhter Unfall-

neigung, ev. Disposition zu Querschnittslähmung sowie Schockwirkungen auf Rückgrat, allgemein Risiko der Nerven- und sog. Geisteserkrankungen, manchmal Erstickungsgefühle und Beengungspsychosen, manchmal Parkinson Krankheit, Abort, Abtreibung, Bandscheibenvorfall, Dystress oder Eustress, Steisslage bei Geburt häufig, nervöse Hautstörungen, Herpes labialis, Hexenschuss, Hysterie, Lebensangst, Menstruationsanomalien, Psoriasis, dünnes Blut, Herpes labiales

- BACHBLÜTE NR.1 Agrimony
- HOMÖOPATHIKA: Argentum-nitricum, Gelsemium, Medorrhinum, Causticum, Tuberculinum, Lac-caninum, Ignatia

Sonne/**Neptun** - Die schlaffe oder gelähmte Zelle, Wasseransammlungen in der Zelle

Krebsdisposition (Neigung zu mangelhafter Ich-Entwicklung), Keimdrüsenstörungen, Wassersucht, Ödeme, Bluterkrankungen, Nebennierenrindenüberfunktion, Legasthenie, Schäden des Gehörs, Akne, bei Frauen unterentwickelte Brust, Haarausfall (verfrüht) oder spärlicher Haarwuchs allgemein, Sehstörungen, in der HS mit Saturn manchmal manisch/depressive Anlage, Gefahr des Medikamentenmissbrauchs in jeder Richtung, in der Regel empfänglich für Homöopathika, oft nur schwache Herzleistung, oft schnelle Erschöpfbarkeit, psychotische Anlage, manchmal Parkinson Krankheit, manchmal erhöhte Möglichkeit von Zwillingsgewinnung sehr selten Bandscheibenvorfall, Fussdeformationen, oft positive Einstellungen zu Homöopathika, Morbus Cushing, Sehschwankungen in Stärke und Schärfe

- BACHBLÜTE NR.24 Pine
- HOMÖOPATHIKA: China, Aurum, Carcinosinum, Natrium-chloratum, Natrium-phosphoricum, Staphisagria

Sonne/**Pluto** - Die Zellregeneration- und veränderung

Geschwülste, Spasmen aller Art, tödliche Krankheiten, Prostata- und Hodenerkrankungen, häufig Abneigung gegen Schmerzmittel sowie äusserst starken Gesundheitswillen, Rhinophym, Blindheit, Mitbeteiligung bei Aids, Erkrankungen aus ungelebtem Machtanspruch, Zirkulationsstörung

- BACHBLÜTE NR.27 Rock Water
- HOMÖOPATHIKA: Lachesis, Naja-tripudians, Platinum, Dulcamara, Ferrum, Veratrum, Hyoscyamus

Sonne/**Mondknoten** - Funktion des vegetativen Nervensystems

Bisher keine Dispositionen bekannt (ev. haben Erkrankungen hier karmische Ursachen)

Sonne/**AC** - Funktion der Sinnesorgane im Sinne passiver Wahrnehmung

Bisher keine Dispositionen bekannt

Sonne/**MC** - Beziehung zwischen Körper und Ichbewusstsein

Die körperliche Konstitution, Krankheiten aus pervertiertem Machtanspruch (in der HS mit Pluto besonders deutlich)

Teil C

Die Symptome

A

Abmagerung: Saturn-Mond, Jupiter=Saturn-Neptun

Abort: Uranus-Sonne

ABSINTHIUM: Saturn-Pluto (sekundär), Pluto-Mars (sekundär)

Abtreibung

- ausgeführt: Sonne-Mars, Saturn=Neptun-Venus
- geplant und/oder ausgeführt: Sonne-Mars, Uranus-Sonne

Abwehr

- schwäche
 - o allgemein: Saturn-Zwillingemerkur
 - o des Gewebes: Saturn-Neptun
 - o die zu Entzündungen führt: Sonne-Mars, Saturn-Zwillingemerkur
- system allgemein: Mond-Mondknoten
- überreaktion: Zwillingemerkur-Mars

ACONITUM: Uranus-Neptun (primär)

Addison Krankheit: ev. Saturn-Waagevenus

Adrenalinausschüttung: Uranus-Mond, Mond-Mars

Affektentladung: Stiervenus, Uranus-Mond, Mond-Mars, Saturn-Uranus

After: Pluto

AGARICUM: Uranus-Zwillingemerkur (sekundär), Uranus-Neptun (sekundär), Neptun-Pluto (sekundär)

AGRIMONY: Uranus-Sonne

Aids: Pluto, Neptun, Neptun-Mond, Saturn-Zwillingemerkur, Pluto-Sonne, ev. Uranus-Zwillingemerkur und Neptun-Zwillingemerkur

Ajna Chakra: Jupiter

Akne: Neptun-Mond, Neptun-Sonne

Alkoholismus: Neptun, Neptun-Mars, Neptun-Mond, Neptun-Sonne, Saturn-Neptun, Neptun-Stiervenus

Allergie: Mars in allen Konstellationen und Halbsummen

Altern: Saturn

ALUMINA: Neptun-Mond (sekundär), Neptun-Jungfraumerkur (sekundär)

AMBRA: Saturn-Sonne (sekundär)

Ameisenlaufen in den Gliedern: Neptun-AC

Amputation: Pluto, Saturn=Uranus-Mars

ANACARDIUM : Saturn-Uranus (primär)

Anahata Chakra: Sonne

Anämie: Saturn-Zwillingemerkur, Saturn-Mond, Uranus-Mars

Anästhesie

- allgemein: Neptun
- schnelle Absorbtion (der lokalen): Neptun-Mars

Angina: Saturn-Stiervenus, Stiervenus-Mars, ev. Mond und Saturn-Zwillingemerkur

ANHALONIUM: Neptun-Pluto (primär), Uranus-Neptun (sekundär)

Angina Pectoris: Uranus-Neptun

Ansteckungsängste: Uranus-Mond, Uranus-Merkur

ANTHRACINUM: Neptun-Pluto (sekundär)

ANTIMONIUM CRUDUM: Uranus-Mond (sekundär)

Antriebsschwäche: Neptun-Mars, Saturn-Mars

Apathie: Uranus-Neptun

APIS: Uranus-Mars (sekundär)

AQUA MARINA: Neptun-Stiervenus (sekundär)

ARANEA IXOBOLA: Uranus-Zwillingemerkur (sekundär)

ARGENTUM METALLICUM: Saturn-Sonne (sekundär)

ARGENTUM NITRICUM: Uranus-Sonne (primär), Uranus-Pluto (primär)

Arhythmien: Saturn-Uranus

Arme: Zwillingemerkur

ARSENICUM: Saturn-Stiervenus (primär), Saturn-Sonne (primär), Saturn-Jungfraumerkur (primär), Pluto-Jungfraumerkur (primär), Uranus-Mond (sekundär), Pluto-Stiervenus (sekundär)

Arterien: Jupiter

Arteriosklerose: Saturn-Sonne

Arznei höhere Dosierung subjektiv gewünscht: Jupiter-Sonne

ASPEN: Neptun-Pluto

Asthma: Saturn-Zwillingemerkur, Saturn-Mond

Atem

- allgemein: Zwillingemerkur, ev. Jupiter-Venus
- beklemmung (auch Phobien): Uranus-Pluto, Uranus-Sonne, Saturn-Zwillingemerkur, Pluto-Zwillingemerkur
- flacher: Jupiter-Zwillingemerkur, Pluto-Zwillingemerkur

A

- gelenkter (z.B. in Therapie, Yoga): Uranus-MC
- lähmung: Neptun-Zwillingemerkur, Neptun-Mars
- muskulatur
 - o allgemein: Zwillingemerkur, Mars
 - o lähmung: Saturn-Mars
- nerven: Zwillingemerkur
- /Puls Verhältnis: Uranus-Pluto
- rhythmus: Uranus-Sonne
- zentrumsfrühschädigung: Uranus-Pluto

Atlas: Stiervenus

Atrophien allgemein: Neptun-Jupiter

Augen

- allgemein der Frau links: Sonne rechts: Mond
- allgemein des Mannes rechts: Sonne links: Mond
- allgemeine Leiden: Saturn-Jungfraumerkur, Sonne-Mond, Neptun-Jungfraumerkur, Neptun-Sonne, Saturn-Neptun, Neptun-Mond
- erblindung: Pluto-Jungfraumerkur, Saturn-Jungfraumerkur, Pluto-Mond, Pluto-Sonne, Saturn=Uranus-Merkur, Saturn=Neptun-Pluto, Neptun=Saturn-Sonne
- entzündung: Sonne-Mars, Mond-Mars
- Grauer Star: Neptun-Jungfraumerkur, Saturn-Neptun
- kurzsichtigkeit
 - o allgemein: Saturn-Jungfraumerkur, Neptun-Jungfraumerkur
 - o vererbt: Saturn-AC
- netzhautablösung: Saturn-Jungfraumerkur, Uranus-Jungfraumerkur
- verletzungen: Sonne-Mars, Mond-Mars
- weitsichtigkeit: Saturn-Jungfraumerkur, Uranus-Jungfraumerkur

AURUM: Saturn-Mond (primär), Neptun-Sonne (primär), Saturn-Sonne (sekundär)

Ausfluss: Neptun-Mond, ev. Pluto-Mond

Ausschlag: Neptun-Mond, Uranus-Mond, Uranus-Neptun

Autoaggression: Saturn-Mars, Uranus-Mars, Pluto-Mars

B

Bänder: Saturn

Bandscheibenvorfall: Uranus-Sonne, Uranus-Mars, Uranus=Sonne-Mars, Uranus=Pluto-Sonne, ev. Saturn-Sonne und Neptun-Sonne

BAPTISIA: Neptun-Mond (sekundär)

BARIUM CARBONICUM: Saturn-Waagevenus (primär), Neptun-Mars (sekundär), Neptun-Mond (sekundär)

Basedow siehe Morbus

Basen: Mond, Venus

Bauch

- fell: Jungfraumerkur
- speicheldrüse
 - o allgemein: Mond, Jungfraumerkur
 - o entzündung: Mond-Mars, Jupiter-Mond
 - o flüssigkeit: Jupiter-Mond

Bechterew siehe Morbus

Becken: Jupiter

BEECH: Saturn-Jungfraumerkur

Beengungspsychosen: Uranus-Sonne, Uranus-Pluto

BELLADONNA: Uranus-Stiervenus (primär), Uranus-Jupiter (primär), Pluto-Jupiter (primär), Uranus-Mars (sekundär), Neptun-Pluto (sekundär), Pluto-Mars (sekundär)

BERBERIS: Saturn-Waagevenus (sekundär)

Bettnässen: Neptun-Mond

Bewusstseinsstörungen: Neptun-Mond

Bindegewebe

- allgemein: Sonne-Zwillingerkur
- schwäche: Uranus-Mars

Blase(n)

- allgemein: Waagevenus, Pluto
- gewebsabwehr vermindert: Saturn-Neptun
- kolik: Uranus-Mond
- leiden allgemein: Saturn-Mond, Pluto-Mond
- schwäche: Saturn-Waagevenus, Pluto-Mond
- steine: Saturn-Waagevenus, Neptun-Waagevenus

Blaue Flecken: Uranus-Mars

Blähungen: Saturn-Mond

Blinddarm

- allgemein: Jungfraumerkur
- entzündung: Neptun-Mars, Jungfraumerkur-Mars, Uranus=Venus-Mars

Blindheit: Pluto-Jungfraumerkur, Saturn-Jungfraumerkur, Pluto-Sonne, Pluto-Mond, Saturn=Uranus-Merkur, Saturn=Neptun-Pluto, Neptun=Saturn-Sonne

Blut

- allgemein: Jupiter
- bildung allgemein: ev. Mars-Jupiter
- ungsneigung
 - o allgemein: Jupiter-Mond, Pluto-Mond, Mond=Mars-Jupiter, Mond=Neptun-Jupiter, Mond=Uranus-Pluto, Pluto=Mond-Mars, Pluto=Neptun-Mond
 - o der Nieren: Venus=Uranus-Mars, Venus=Neptun-Mars
 - o arteriell (z.B. Nase): Uranus-Venus

Blut

- druck
 - o allgemeine Störungen: Uranus-Mond, Neptun=Saturn-Jupiter
 - o hoher: Saturn-Sonne, Saturn-Mars
 - o niedriger: Uranus-Sonne, Saturn-Sonne
- fette erhöht: Saturn-Sonne
- gruppe
 - o O: Feuer, 1. Quadrant, Sonne-Mond, Mond-Mars, Jupiter-Mond
 - o A: Erde, 2. Quadrant, Mond-Jungfraumerkur, Mond-Stiervenues, Saturn-Mond
 - o B: Luft, 3. Quadrant, Mond-Zwillingemerkur, Mond-Waagevenus, Uranus-Mond
 - o AB: Wasser, 4. Quadrant, Neptun-Mond, Pluto-Mond
- konsistenz
 - o dick: Uranus-Pluto
 - o dünn: Uranus-Sonne, Saturn-Uranus
- körperchen
 - o rote: Mars
 - o weisse: Jupiter, Saturn
- krankheit allgemein: Sonne, Neptun-Mond, Pluto-Mond, Mond-Mars, Neptun-Sonne, Neptun=Pluto-Sonne
- leere: Saturn-Zwillingemerkur
- regenerationsfähigkeit: Jupiter-Sonne
- schlechtes: Neptun=Saturn-Jupiter
- spende: Mond-MC
- transfusion
 - o allgemein: Pluto-Jupiter
 - o komplikationen: Pluto=Neptun-Sonne
- Vergiftung: Neptun-Mars
- Verteilung im Körper: Mond-MC
- Verwässerung: Neptun-Jupiter
- zellenbildung im Knochenmark ungenügend: Saturn-Uranus, Saturn-Merkur
- zusammensetzungsstörungen: Pluto-Mond

Boeck siehe Morbus

BORAX: Uranus-Mars (sekundär)

Brechreiz: Mond-Mars

Bronchen

- allgemein: Zwillingemerkur
- leiden allgemein: Saturn-Zwillingemerkur, Zwillingemerkur-Mars

Bronzekrankheit: Jupiter-Venus

Brust

- allgemein: Mond
- drüsen
 - o amputation: Saturn-AC, ev. Pluto-Mond
 - o entzündung: Mond-Mars
- unterentwicklung: Uranus-Mond, Neptun-Mond, Neptun-Sonne, Saturn-Mond
- knoten in weiblicher: Saturn-Mond
- korb: Mond
- Vergrößerung
 - o allgemein: Pluto-Mond, Jupiter-Mond
 - o chirurgisch: Neptun-Mond

BRYONIA: Pluto-Stiervenus (primär), Saturn-Stiervenus (sekundär), Neptun-Stiervenus (sekundär)

Teil D

Die Bachblüten

Die Bachblüten-Therapie

Das Konzept der Bachblüten nach Dr. Edward Bach in Verbindung mit astrologischen Konstellationen basiert auf jahrelanger Forschung und Anwendung. Das von mir entwickelte Verfahren unterscheidet sich grundsätzlich von anderen Zuordnungsmodellen, denn diese begnügen sich in fast allen Fällen mit einer einfachen Zuweisung einer Bachblüte zu einem Planeten bzw. Tierkreiszeichen. Als astrologische Konstellation gilt immer die Kombination zweier Kräfte so, wie es dem Gesetz der Polarität auch entspricht. Erst die Konstellation lässt eine wirklich individuelle Aussage zu. Auch bei der Astrologischen Bachblüten-Analyse wird die Methode der kombinierten Konstellationen angewandt. So ergibt z.B. ein Mars in Feld 11 = Mars/Uranus, oder ein Mond im Fisch = Mond/Neptun.

Wenn man nun Saturn, Uranus, Neptun und Pluto (die Kollektivplaneten, welche die grössten Probleme verursachen) mit den sog. persönlichen Planeten Sonne, Mond, Merkur, Venus, Mars und Jupiter sowie untereinander kombiniert, so ergibt dies 38 Konstellationen!

Ebenso gibt es 38 Bachblüten! Dieser verblüffende Zusammenhang führte zu dem vorliegenden Konzept. Es galt, aus der astrologischen Erfahrung mit Konstellationsbildern und aus der Erfahrung mit Bachmitteln eine Analogiereihe zu erstellen, die inhaltlich richtig ist. Seit 1982 arbeite ich mit den vorliegenden Zuordnungen. Vorangegangen waren etwa 3 bis 4 Jahre, in denen durch Eigenversuche, bzw. durch Versuche mit Freunden die Stimmigkeit der astrologischen Analogie zu jeder einzelnen Blüte unvoreingenommen und gründlichst untersucht wurde. Es wurden auch homöopathische Verreibungen/Potenzierungen gemacht, die schon bei dem Vorgang selbst Zustände hervorriefen, die den Mitteln bzw. Konstellationen bis ins Detail ähnelten. Dies war erstaunlich! Einigen erscheinen diese Zuordnungen jedoch auch heute noch schematisch bzw. teilweise vermeintlich erzwungen. Andere – vor allem jene, die tief in das Wesen der Konstellation und der Blüte gleichermassen eingedrungen sind- erkennen die inhaltliche Kongruenz und können gelassen auf komplizierte Zuordnungsschlüssel verzichten. Wenn Nierenkoliken in 90% aller Fälle ca. 20-40 Minuten nach einer Gabe Heather (Saturn-Waagevenus) vergangen sind, dann gilt einfach: Richtig ist, was wirkt!

Bachblüten sollten auf astrologischer Grundlage wie folgt gegeben werden:

- In Form der Kombination der Mittel (bis zu 5), welche über einige Monate eingenommen werden. Heute entspricht die Vorgehensweise dem Herausfinden der Konstitutionsmittel, welche u.a. auch von dem von mir entwickelten astrologischen Softwareprogramm „astrovitalis“ per Computer im Sinne von Mitteln hinweisen in Sekundenschnelle ermittelt werden können. Die Mittel decken die schwierigsten astrologischen Konstellationen des Horoskopes "mit sanfter Strenge" inhaltlich ab.
- In Form einer zyklischen Untersuchung: dabei werden alle durch Transite, Progressionen, Achsverschiebungen, Solare usw. darstellbaren Zyklen erarbeitet und nach Schwerpunkten geordnet. Anschliessend werden die Konstellationen wiederum in Bachblüten analog umgesetzt.
- In Form der einmaligen Gabe einer bestimmten Blüte bei einer akuten Erkrankung. Es gilt hier, eine umfassende Kenntnis der Medizinischen Astrologie erworben zu haben, um sicher die Konstellationen für ein aufgetretenes Symptombild benennen zu können. Die entsprechende Konstellation steht dann analog für die einzunehmende Blüte. Beispiel: Eine Klientin mit einer Mond/Uranus/Pluto-Problematik klagte über Unregelmässigkeiten und Schmerzen bei der Menstruation, sowie über verstärkt auftretende nächtliche Wadenkrämpfe seit einer Windpockenerkrankung. Alle Symptome sind auf Mond/Uranus, Mond/Pluto, bzw. Pluto/Uranus in der unverarbeiteten Form zurückzuführen. Die Analyse der Zyklen ergab zudem Auslösungen von Pluto/Uranus, wodurch die Akutheit erklärbar wurde. ...

Teil E

Die Homöopathika

Die angeführten homöopathischen Einzelmittel geben eine Auswahl der in Frage kommenden Arzneimittel wider, wobei die beiden erstgenannten Mittel den Kern der entsprechenden Konstellation am dichtesten zu repräsentieren scheinen, die folgenden Mittel dann in Abstufung weniger.

Die Rubriken des „SR“ (Synthetisches Repertorium) enthalten zum Teil sehr viel mehr Arzneien als die jeweils angeführten, oder auch zum Teil andere Mittel zur weiteren Differenzierung. Zum Arbeiten mit den Homöopathika ist es unbedingt ratsam, eine ausführliche Materia Medica (zum Beispiel A. Seideneder: „Mitteldetails der homöopathischen Arzneien“) zu Rate zu ziehen. Des gleichen sind die Regeln der klassischen Homöopathie in Bezug auf Gabengrösse, Reaktionen, Wiederholbarkeit usw. zu beachten.

Die Komplexität der homöopathischen Mittel entspricht in etwa derjenigen der vorhandenen astrologischen Konstellationsbilder. Es kann angezeigt sein, das aktuelle Geschehen innerhalb der jeweils gültigen Zeitqualität mit einem Homöopathikum harmonisierend zu begleiten. In der astrovitalis-Analyse sind die entsprechenden Mittel der Zeitqualität aufgeführt.

Ausser den „Einzel“-Themen und Syndromen sind natürlich auch die „Kern“-Themen zu finden, die den Menschen eventuell während seines gesamten Entwicklungsweges begleiten. So könnte man beispielsweise ein Mittel wie „Tuberculinum“ ohne weiteres allen Konstellationen beifügen, in denen eine „uranische Qualität“ (Beweglichkeit, Instabilität usw.) vorherrscht. Dieses Mittel wird möglicherweise immer wieder im Leben eine hilfreiche Arznei sein.

Die in der Analyse bei „SR“ angegebenen Zahlen beziehen sich auf das Synthetische Repertorium, Haug-Verlag, 3. Auflage Band 1, Psychische Symptome. Einige Allgemein-Symptome (wie „Anspannung ...“) aus Band 2, Allgemeine Symptome. Die Sexualsymptome sind Band 3, Schlaf, Träume, Sexualität entnommen.

Die in der Analyse bei „KK“ angegebenen Zahlen beziehen sich auf Kents Repertorium Generale, Künzli / Barthel, O-Verlag, 3 Bände.

Hinweis: Die folgenden Zuordnungen sind astrologisch sortiert nach Saturn-, Uranus-, Neptun- und Plutokonstellationen.

Saturn - Mars

1. Nux-vomica
2. Lycopodium
3. Tuberculinum
4. Chamomilla
5. Hepar-sulfuris

Darstellung:

Energiestau, Aggression, Energie fixiert auf Widerstände, Kämpfen, muss stark sein, Angst schwach zu sein, Heiligung des Leistungsprinzips, Konkurrenzhaltung, sich durchboxen müssen, Entspannung ist Erschöpfung, lethargisch, kritisch, unzufrieden, nörgelig.

Repertorisation:

SR 185 widerspenstig
SR 653 Reizbarkeit
SR 630 fleißig
SR 24 Ehrgeiz
SR 1055 heftig
SR 398 diktatorisch
SR 631 Anspannung innerlich

Saturn - Stiervenus

1. Arsenicum
2. Psorinum
3. Bryonia
4. Lac-humanum

Darstellung:

Träge Masse, orale Fixierung, Angst vor Armut und Prestigeverlust, körperliche Askese, bescheidenes Verhalten, Verweigerung von Genuss, „armer Schlucker“, Geizkragen, sich „lebendig begraben“ fühlen - aushungern, Frigidität, Fels in der Brandung.

Repertorisation:

SR 518 Angst vor Armut
SR 85 Angst um Geldangelegenheiten
SR 565 Gier, Habsucht
SR 102 Geiz
SR 389 Verlangen, unbestimmtes
SR 390 Verlangt, was nicht vorhanden ist
SR 389 Verlangen nach Größe und Vornehmheit
SR 524 Angst zu verhungern
SR 432 Weigert sich zu essen
SR 433 isst mehr als sie/er sollte
SR 564 Gefräßigkeit
SR 620 Abneigung gegen jedes Vergnügen
SR 760 erhöhte Bescheidenheit
SR 793 Beharrlichkeit

QUELLEN & KONTAKT

Die Zuordnungen der Astrologischen Bachblüten-Therapie sowie der Blutgruppen basieren auf eigener über 30-jährigen Forschung. Die homöopathischen Zuordnungen sind in Zusammenarbeit mit der Berliner Homöopathin Carmen Böhm entstanden. Für die wunderbare Zusammenarbeit bedanke ich mich an dieser Stelle noch einmal ganz besonders bei ihr. Die ansonsten aufgeführten Zuordnungen entstammen neben meiner phänomenologischen Beobachtung, Forschung und Erfahrung zum Teil auch aus verschiedenen Schriften folgender Autoren/Innen:

Günther Braunger
Howard L. Cornell
Thorwald Detlefsen
Wolfgang Döbereiner
Baldur Ebertin
Augusta Foss-Heindel
Peter Friesenhahn
Max Heindel
Ernst Issberner-Haldane
Ekkirala Krishnamacharya
Hermann Meyer
Max Prantl
G.W. Surya
Carmen Böhm

Etwaige Urheberrechte der Autoren/Innen werden voll anerkannt.

Kontakt

Peter-Johannes Hensel, APM-Ausbildungsleiter

AstroPolarity Ausbildungszentrum Berlin
Dickhardtstrasse 28, D-12161 Berlin

Fon 0049 (0)30 75 47 90 15

www.astropolarity.de & office@astropolarity.de

